

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 53=73 (1907)

Heft: 17

Rubrik: Eidgenossenschaft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

oder offene übergegangen werden, wenn sie nicht von vornherein zu wählen waren. Die Hauptaufgabe der Feldartillerie bleibt immer, der Infanterie das Herankommen an den Gegner nach Kräften zu erleichtern oder zu ermöglichen. Statt der bisherigen langen Artillerielinien werden künftig im Gefecht Artilleriegruppen auftreten. Die Wahl der Artilleriestellung, von der meist die Gruppierung der übrigen Waffen abhängt, liegt in der Hand des Führers des gemischten Verbandes. Seine Aufgabe ist es auch, den Artillerieführer nicht nur über Beschluss und Absicht, sondern auch über das Fortschreiten des Kampfes dauernd so unterrichtet zu halten, dass die Artillerie ihrer Kampfaufgabe in ununterbrochener Verbindung mit der Infanterie gerecht werden kann. In der Feuerleitung ist im neuen Reglement der Batteriechef viel selbständiger geworden. Das neue Reglement betont die gewaltig gewachsenen Schwierigkeiten der ersten und zweiten, stetig fortgesetzten Zielerkundung. Den Führern wird auch für diesen Zweck die Befugnis gegeben, weit mehr berittenes Personal mit ins Vorgelände zu nehmen als wie bisher. Dieses Personal bleibt zum Teil dort und meldet mit der Winklerflagge zurück. Von Interesse sind auch die Angaben des neuen Reglements über den Munitionersatz. Wie ein kürzlich im Militärwochenblatt erschienener Artikel richtig ausführt, darf Munition, die einmal in der Geschützlinie ist, nicht wieder zurückgebracht werden, dies bezieht sich auf die Munition in der Geschützprotze. Hier wären Vorkehrungen zu treffen, dass nach Öffnen der Protztüren die Protze durch einfaches Herausziehen eines Bolzens zum Kippen und raschen Entleeren der Munition gebracht würde. Man hätte dann für das Geschütz 36 Schuss mehr in der Geschützlinie. Das sofortige Wiederfüllen der Protzen in der Aufstellung weit hinter der Feuerlinie ist ohne Schwierigkeiten möglich. Eine neue Schiessvorschrift für die Feldartillerie gelangte Mitte April zur Ausgabe an die Truppen.

Versuchs-Infanterie-Maschinengewehr-Abteilungen, die schon bei den letzten Herbstübungen verschiedentlich aufgestellt waren, sollen jetzt vereinzelt Infanterie-Bataillonen zugewise zugeteilt werden. Es handelt sich um probeweise Neubildungen in der Stärke von 1 bis 2 solcher Abteilungen pro Armeekorps. Diese Maschinengewehr-Abteilungen sind also etwas ganz neues und nicht zu verwechseln mit den schon bestehenden Abteilungen, die mit der Kavallerie zusammenarbeiteten und von denen der Armeehumor sagt, dass sie „der Infanterie attachiert, von der Feldartillerie bespannt und wie die Artillerie exerziert und von der Kavallerie verwendet würden“.

(Schluss folgt.)

Eidgenossenschaft.

Die hauptsächlichsten Anschaffungen der eidgen. Militärbibliothek im Februar-April 1907.

- A e 38. v. Löbell's Jahresberichte über das Heer- und Kriegswesen. 33. Jahrgang 1906. Berlin 1907. 8.
- D d 164. La Jonquière, C. de: L'expédition d'Egypte 1798—1801. Tome V. Paris (1907).
- D d 235. Goltz, C. Frhr. v. d.: Von Jena bis Pr. Eylau. Des alten preussischen Heeres Schmach und Ehrenrettung. Berlin 1907. 8.
- D d 236. Cämmerer, v.: Die Befreiungskriege 1813 bis 1815. Ein strategischer Überblick. Berlin 1907. 8.
- D e 260. Von Königgrätz bis an die Donau. Darstellung der Operationen des österr.-preuss. Feldzuges 1866 nach der Schlacht bei Königgrätz Wien. 8. 5 Bände:
1. Die kritischen Tage von Olmütz im Juli. 1903.
 2. Die letzte Operation der Nordarmee. 1905.
 3. Der Rückzug der Nordarmee. 1907.
 4. Die Donauverteidigung. 1907.
 5. Das österr. Kavalleriekorps Holstein. 1907.
- D f 457. Neznamov: L'expérience de la guerre russo-japonaise. Paris 1907. 8.
- D f 458. Wrangel, Graf G.: Die Reiterei im ostasiatischen Feldzuge. Wien 1907. 8.
- E 541. Schwartz, O. v.: Zehn Monate Kriegskorrespondent beim Heere Kuropatkins. Berlin 1906. 8.
- E 542. Unger, W. v.: Blücher. Berlin 1907. 8. I. Band von 1742—1811.
- E 543. Cazalas, E.: Mémoires du Général Bennigsen. Paris 1907. 2 vols.
- E 544. Gonnard, Ph.: Les origines de la légende napoléonienne. Paris 1907. 8.
- E 545. Michael, W. Cromwell. Berlin 1907. 8. 2 Bände.
- E 546. Hamilton, J.: A Staff officers scrap-book during the russo-japanese war. London 1907. 8. 2 vol.
- H c 29. Gross: Die Entwicklung der Motor-Luftschiffahrt im 20. Jahrhundert. Berlin 1906. 8.
- H c 30. Hildebrand, A.: Die Luftschiffahrt nach ihrer geschichtlichen und gegenwärtigen Entwicklung. München 1907. 8.
- J b 39. Asiaticus: Die Aufklärung im russisch-japanischen Kriege. Berlin 1907. 8.
- J e 54. Angewandte Taktik in Aufgaben durchgeführt im Rahmen einer Division und kleinerer gemischter Verbände. Von v. P. Berlin 1907. 8.
- K b 31. Immanuel: 264 Themata für Winterarbeiten und Vorträge aus dem Gebiete der neuesten Kriegsgeschichte 1871—1906. Berlin 1907. 8.
- L b 437. Bahn: Die Entwicklung der Rohrrücklauf-Feldhaubitze. Berlin 1907. 8.
- N b 251. Fritsch: Der Festungskrieg. Berlin 1907. 8.
- P b 77. Delpech, J.: La nouvelle convention de Genève. (6 Juillet 1906). Paris 1907. 8.
- Q 94. Schwyter, H.: Über das Gleichgewicht des Pferdes. Bern 1907. 8.
- Q 95. Kaisenberg, M. v.: Der berittene Offizier und sein Pferd. Berlin 1907. 8.
- S c 256. Walther, P.: Die englische Herrschaft in Indien. Halle a. S. 1906. 8.
- V c 60. Rey, F.: La guerre russo-japonaise au point de vue du droit international. Paris 1907. 8. Tome I.
- V e 111. Chlumecky, L. Frhr. v.: Oesterreich-Ungarn und Italien. 2. Auflage. Leipzig 1907. 8.
- V e 113. Driant: Vers un nouveau Sedan. Paris 1906. 8.
- V e 114. Lignitz, v.: Deutschlands Interessen in Ostasien und die Gelbe Gefahr. Berlin 1907. 8.

- Y b 322. Kriegs-Sanitätsordnung (K. S. O.) vom 27. Januar 1907. Mit Anlagen. Berlin 1907. 8. 2 Bände.
- Y b 397. Leitfaden für den Unterricht über Heerwesen auf den königlichen Kriegsschulen. 11. Auflage. Berlin 1907. 4.
- Y b 504. Blaukenburg: Schlüssel zur Vorschrift für den Gebrauch der Signalflaggen. Metz 1907. 8.
- Y c 500. Messimy, A.: Considérations générales sur l'organisation de l'armée. L'évolution nécessaire. Extrait du Rapport sur le budget de la guerre pour l'exercice 1907. Paris. 8.
- Y d 180. Mikulicz-Radecki: Das neue Exerzierreglement der italienischen Infanterie. Wien 1906. 8.
- Y e 161. Glückmann, K.: Das Heerwesen der österreich-ungarischen Monarchie. 10. Auflage. Wien 1907. 8.
Die eidgen. Militärbibliothek steht allen schweizerischen Offizieren gratis zur Verfügung. Briefe und Pakete bis 2 kg sind portofrei.

Ausland.

Frankreich. Das Schiessen mit der D-Munition auf den Garnison-Schiesständen ist wegen deren ballistischer Leistungen untersagt worden. (Militär-Wochenblatt.)

England. Der gegenwärtige Chef des neugeschaffenen englischen Generalstabes, General Sir N. G. Lyttelton, soll, wie man hört, die Absicht haben zurückzutreten. Er soll durch den gegenwärtig die Stelle des Generalquartiermeisters bekleidenden General Sir W. G. Nicholson ersetzt werden.

Der jetzige Kommandeur des I. Armeekorps in Aldershot, Sir John S. French, rühmlich bekannt aus dem Burenkriege, soll an Stelle des Feldmarschalls, Herzog von Connaught, der für den neuerrichteten Posten eines Chefkommandeurs des Mittelländischen Meeres aussersehen ist, Generalinspekteur der Armee werden.

Als zukünftiger Höchstkommandierender in Indien wird hauptsächlich der ebenfalls vom Burenkriege her bekannte Generalleutenant Sir Jan Hamilton genannt; doch soll die Regierung die Absicht haben, die vorgeschriebene 6jährige Kommandodauer Lord Kitcheners, die dieses Jahr abläuft, noch um weitere 2 Jahre zu verlängern, um ihm Gelegenheit zu geben, seine von ihm begonnene Reorganisation der indischen Armee zu Ende zu führen.

Italien. Die Übertragung des am 19. Juli v. Js. genehmigten Unteroffiziergesetzes in das dienstliche Leben des Heeres bereitet ganz ausserordentliche Schwierigkeiten. Von vornherein war sein Inkrafttreten erst für den 1. Januar 1907 vorgesehen und Beförderungen kraft desselben sollten sogar erst am 1. April eintreten. Der erste Termin ist eingehalten, insofern die erhöhten Löhnungen gezahlt werden, Uniformveränderungen angenommen sind, usw. Das konnte aber allerdings nur geschehen durch eine Unzahl von Erläuterungen und Hilfsbestimmungen, und die Pressabteilung des Kriegsministeriums hat alle Hände voll zu tun, um die auftauchenden Zweifel und Fragen zu beantworten. Der wichtige zweite Termin hat aber nicht eingehalten werden können, weil die eigentlichen Ausführungsbestimmungen des Gesetzes, die am 3. Dezember 1906 dem Staatsrat vorgelegt wurden, von diesem allerdings gebilligt, dann aber in Einzelheiten vom obersten Rechnungshof beanstandet worden sind. Darunter leiden die Unteroffiziere erheblich. Weder kann die Beförderung zu Marschällen bei Unteroffizieren eintreten, die zwölf Jahre gedient und auf eine Zivilanstellung verzichtet haben, noch kann die Beförderung von Sergeanten zu Sergeantmajoren erfolgen, die das neue Gesetz nach dreijähriger Dienstzeit als Unteroffizier vorsieht. Die Un-

zufriedenheit hat in Mailand, Turin und Alessandria in disziplinwidrigen Versammlungen, Protesterklärungen und Depeschen von Unteroffizieren an das Ministerium ihren Ausdruck gefunden. Da der kommandierende General des I. Korps, Barbieri, krank war, wurde durch das Kriegsministerium General Pedotti von Genua nach Turin zur Untersuchung entsendet und hat bereits dem Minister Bericht erstattet. In Mailand hat General Mainoni die Untersuchung geführt. Vorläufig ist vom Ministerium der 1. Juli zur Veröffentlichung der Ausführungsbestimmungen und Vornahme der Beförderungen in Aussicht genommen, vielleicht gelingt es aber, den Termin früher anzusetzen. Militär-Wochenblatt.

Bei unsrer Infanterie.

Der Hauptmann geht zu Fuss bei uns,
Der Hauptmann muss marschieren,
Muss vorn sein, muss hinten sein,
Bei uns, den Füsiliere.

Vom Morgen bis zum Abend spät,
Muss mit-er exerzieren.

Nie hat der arme Teufel Ruh!
Bei uns, den Füsiliere.

Er muss die ganze Kompagnie,
Zweihundert Mann, dressieren,
Im Laufschrift geht's die Front entlang
Bei uns, den Füsiliere.

Es heisst das Übel liege da
Beim Pferdrequirieren?

Man knausert oben viel zu viel
Bei uns, den Füsiliere.

Nur wenn der Hauptmann hoch zu Pferd,
Kann er die Truppe führen,
Der Feinde Taktik ist's; doch nicht
Bei uns, den Füsiliere.

Drum setzt den Hauptmann auf ein Ross
Zum raschen avancieren.

Entscheidend bleibt der erste Stoss
Bei uns, den Füsiliere.

O Bund, tu' Deinen Säckel auf,
Damit wir nicht verlieren.

Wir wollen siegen; so ist's Brauch
Bei uns, den Füsiliere.

E. Z.

Reit-Anstalt Luzern.

Vermietung von prima **Reitpferden**
in den Militärdienst.

Knoll, Salvisberg & Cie.,

vormals

Speyer, Behm & Cie.

Bern.

Zürich I.

Uniformen und Offiziersausrüstungen.

Erstes und ältestes Geschäft der Branche.
Gegründet 1877.

Telephon: { Bern. Telegramm-Adr.: Speyerbehm.
 { Zürich.

Reisende und Muster zu Diensten.